

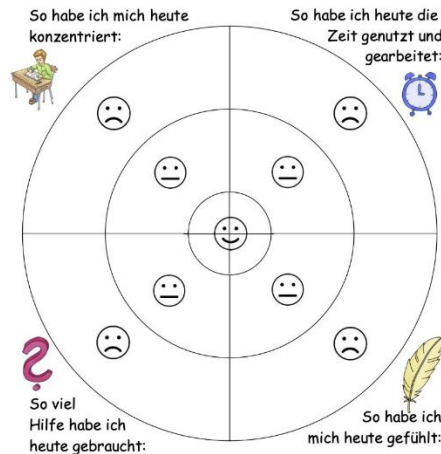
Evaluationsbericht

Schuljahr 2019/20

Klasse: _____ Datum: _____
Zielscheibe für Mädchen:
So war heute meine Lernzeit



Klasse: _____ Datum: _____
Zielscheibe für Jungen:
So war heute meine Lernzeit



Lernzeit

an der Berkersheimer Schule

Verantwortliche Lehrkraft: Anja Seybold



Inhalt

1. Kurzfassung zum Evaluationsbericht.....	4
Die Schule	4
Schulform	4
Jahrgang	4
Titel des Vorhabens.....	4
Bezug zum Schulentwicklungsprogramm.....	4
Bezug zum Europäischen Curriculum	4
Thema des Vorhabens.....	4
Zeitraum	4
Ziele	4
Rechtfertigung der Ziele.....	4
Aktivitäten der Beteiligten	5
Evaluationsfrage.....	5
Erfolgskriterien	5
Indikatoren	5
Datenerhebung/ Evaluationsmethoden.....	5
Ergebnisse	5
2. Beschreibung.....	6
2.1. Rahmenbedingungen und Ziele.....	6
2.2. Beschreibungen der Aktivitäten	7
2.3. Bezug zum Schulentwicklungsprogramm „Hessische Europaschulen“	10
2.4. Bezug zum Europäischen Curriculum	10
2.5. Erfolgskriterien	11
2.6. Indikatoren	12
2.7. Evaluationsmethoden	12
2.8. Auswertung und Darstellung von Daten	13
2.8.1. Einschätzung der Eltern.....	13
2.8.2. Einschätzung der Kinder	16
2.8.3. Einschätzung der Lehrkräfte.....	19
2.8.4. Einschätzung der Fachkräfte	21

2.9. Interpretation der Daten	22
3. Reflexion	25
3.1. Das ist gelungen!	25
3.2. Diese Probleme gab es!	25
3.3. Das war überraschend!	26
3.4. Noch eine Bemerkung	26
4. Vorausblick	27
4.1. Was soll beibehalten werden?	27
4.2. Was soll verändert werden? Welche weiteren konkreten Vorhaben ergeben sich?	27
4.3. Welche zukünftigen Erfolgskriterien können angewendet werden?	27
5. Literatur	28

1. Kurzfassung zum Evaluationsbericht

Die Schule

Die Berkersheimer Schule hat ihren Standort zum Schuljahr 2019/2020 gewechselt und ist aus dem dörflichen Teil des Frankfurter Stadtteils Berkersheim in Richtung des Stadtteils Frankfurter Berg gezogen. Von der kleinsten Grundschule Frankfurts nähert sich die Schule nun den für Frankfurt üblichen Schülerzahlen. Derzeit besuchen 250 Schüler¹ die Schule. Die Schülerschaft ist seit Änderung des Einzugsgebiets heterogener geworden. Viele Kinder sprechen zu Hause eine weitere Familiensprache /Herkunftssprache.

Schulform

Die Berkersheimer Schule ist eine dreizügige Grundschule.

Jahrgang

Zur Zeit der Evaluation nahmen die Kinder der Jahrgänge 1 und 2 an den Lernzeiten teil. Im kommenden Schuljahr 2021/22 wird der damalige Jahrgang 2 in Jahrgang 4 sein.

Titel des Vorhabens

Lernzeit an der Berkersheimer Schule

Bezug zum Schulentwicklungsprogramm

2 (individualisiertes Lernen und Unterrichtsentwicklung) & 3 (Veränderungen in der Schulstruktur)

Bezug zum Europäischen Curriculum

Profilbereich Lehren und Lernen – Förderung des selbstständigen Lernens

Thema des Vorhabens

Die Lernzeiten ersetzen seit dem Schuljahr 2018/19 die Hausaufgaben und finden derzeit in den Jahrgängen 1 und 2 zweimal wöchentlich statt.

Zeitraum

seit Schuljahr 2018/19

Ziele

- Akzeptanz der Lernzeiten bei Kindern, Eltern, Fachkräften, Lehrkräften
- Weiterentwicklung des Lernzeitkonzepts

Rechtfertigung der Ziele

- SuS erleben sich als selbstständige Lernende
- SuS organisieren Arbeitsabläufe selbst

¹ Vorbemerkung: Wenn im Evaluationsbericht von Schülern die Rede ist, meint dies immer beide Geschlechter, also Schülerinnen und Schüler. Ggf. wird dies auch durch SuS abgekürzt.

- Förderung von Selbstvertrauen
- Eltern fühlen sich entlastet
- Anerkennung der Fachkompetenz der Lehr- und Fachkräfte durch Eltern
- Lehrkräfte und Fachkräfte erhalten Einblick in die Arbeitsweisen der SuS und unterstützen individuell

Aktivitäten der Beteiligten

Die *Lehreraktivität* liegt in der Vorbereitung der Lernzeitpläne, der Begleitung der Kinder, der Auswertung der Arbeitsergebnisse der Kinder sowie der Rückmeldung an die Eltern. Die *Fachkräfte* begleiten die Kinder in der Lernzeit und tauschen sich mit den Lehrkräften aus. Die *Schüler* arbeiten selbstständig und zuverlässig an ihren Lernzeitplänen und holen sich Hilfe bei Lehrkräften und Fachkräften.

Evaluationsfrage

Empfinden die Kinder die Lernzeiten positiv?

Sehen die Eltern die Lernzeiten als gute Alternative zu den Hausaufgaben?

Halten Lehr- und Fachkräfte die Lernzeiten weiter für sinnvoll?

Erfolgskriterien

Das Konzept der Lernzeit ist erfolgreich, wenn...

- ... die SuS die Lernzeit zum selbstständigen Arbeiten nutzen und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten zeigen.
- ... die SuS zeigen, dass sie mit Unterstützung die Arbeitsinhalte bewältigen können.
- ... die Eltern die Lernzeit als gute Alternative zu den Hausaufgaben empfinden.
- ... die Lehr- und Fachkräfte mit dem Lernzeitkonzept zufrieden sind.

Indikatoren

- Die SuS einer Klasse arbeiten zu X% in den Lernzeiten aktiv und erhalten überwiegend positive Rückmeldungen durch die Lehr- und Fachkräfte.
- Die SuS fühlen sich zu X% in der Lernzeit wohl und schätzen die Atmosphäre und Hilfestellung durch die Lehr- und Fachkräfte.
- Die Eltern melden ihre Kinder zur Lernzeit an (über 95%).
- Alle Lehr- und Fachkräfte stehen für das Lernzeitkonzept ein.

Datenerhebung/ Evaluationsmethoden

- Schüler-Spinnennetz/Zielscheibe zum Ende des 1. Halbjahrs in den Jahrgangsstufen 1+2 zur Arbeitsatmosphäre, nach einzelnen Lernzeitstunden
- Schülerfragebogen allgemein zur Selbsteinschätzung und Lernzeit allgemein
- Elternfragebogen, welche Einstellung zu Lernzeiten besteht und welche Wirkung auf das Kind beobachtet wird
- Fragebögen für Lehrkräften und Fachkräften, die bereits Erfahrung mit den Lernzeiten haben.

Ergebnisse

Die Lernzeiten werden überwiegend als positiv empfunden und werden als gelungene Alternative zur Vergabe von Hausaufgaben gesehen. Das Lernzeiten-Angebot soll weiter beibehalten werden.

2. Beschreibung

2.1. Rahmenbedingungen und Ziele

Die Berkersheimer Schule hat ihren Standort zum Schuljahr 2019/2020 gewechselt und ist aus dem dörflichen Teil des Frankfurter Stadtteils Berkersheim in Richtung des Stadtteils Frankfurter Berg in ein neues Schulgebäude gezogen. Von der „kleinsten Grundschule Frankfurts“ nähert sich die Schule nun den „üblichen“ Schülerzahlen. Zur Zeit der Evaluation besuchen 207 Schüler² die Schule. Die Schülerschaft ist seit Änderung des Einzugsgebiets heterogener geworden. Viele Kinder sprechen zu Hause eine weitere Familiensprache /Herkunftssprache. Die Durchmischung von Kindern aus bildungsfernen und -nahen Familien ist stärker geworden. Im Einzugsgebiet der Schule liegt eine Flüchtlingsunterkunft, in der viele Familien leben, so dass die Kinder im Grundschulalter die Berkersheimer Schule besuchen.

Ein Großteil der SuS besucht nach Unterrichtschluss die Schulische Betreuung.

Dem Wachstum und den strukturellen Änderungen entgegenkommend stimmten stimmten die Gesamtkonferenz der Lehrer am 27.09.2017, der Elternbeirat am 28.09.2017 und die Schulkonferenz am 26.10.2017 einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung dem Antrag auf Aufnahme in den Pakt für den Nachmittag zu.

Begonnen haben wir unsere Konzeptentwicklung zum Pakt mit dem Thema Lernzeiten. Das bisher vom Kollegium bearbeitete Konzept sieht vor, Hausaufgaben durch mindestens zwei Unterrichtsstunden wöchentlich zu ersetzen (jahrgangsabhängig). Übungsphasen sollen, so finden wir, von allen Kindern gleichermaßen nutzbar sein. Die Bedingungen für die Erledigung klassischer Hausaufgaben sind aber von Kind zu Kind sehr unterschiedlich. Um eine Chancengleichheit zu fördern, haben wir diese Übungsphasen „zurück“ in die Schule geholt. Durch die Zusammenarbeit von Pädagogischen Fachkräften vom *fief* und einem der umliegenden Horte, sowie passend ausgewählten Arbeitsmaterialien und –formen können wir den Kindern eine fundierte Zeit für Wiederholung, Festigung und Erweiterung des im Unterricht Gelernten anbieten. Zum Zeitpunkt der Evaluation befinden wir uns im 2. Jahr der Umsetzung, d.h. auch der neue Jahrgang 1 ist in die Lernzeiten eingestiegen.

Zum Zeitpunkt der Datenerhebung nehmen aus dem 1. Jahrgang 63 von 64 Kindern an der Lernzeit teil, aus dem 2. Jahrgang nehmen 56 von 60 Kindern teil.

² Vorbemerkung: Wenn im Evaluationsbericht von Schülern die Rede ist, meint dies immer beide Geschlechter, also Schülerinnen und Schüler. Ggf. wird dies auch durch SuS abgekürzt.

2.2. Beschreibungen der Aktivitäten

Zu den Lernzeiten finden sich auf der Homepage der Schule folgende Informationen, um Sinn, Inhalt und Organisation der Lernzeiten zu erläutern und den Eltern einen Überblick über die angestrebte Wirksamkeit zu geben³:

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einige Informationen über unsere Lernzeiten in geben:

Allgemeine Informationen

- Im Schuljahr (18/19) haben wir in unseren ersten Klassen die Lernzeiten eingeführt. Mittlerweile sind unsere Lernzeiten in den Jahrgängen 1, 2 und 3 etabliert.
- Lernzeiten sollen die herkömmlichen **Hausaufgaben ersetzen**. Es sind **Übungszeiten**, die in der Schule stattfinden.
- Begleitet werden diese durch die jeweilige Klassen- bzw. Fachlehrerin und einer Pädagogischen Fachkraft. Auch unsere UBUS-Kraft unterstützt die Kinder bei Bedarf.
- Zurzeit werden wir in den Lernzeiten durch Mitarbeiterinnen unserer Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) und der stellvertretenden Leitung des Kinderzentrums Berkersheimer Weg unterstützt.
- Unsere ersten und zweiten Klassen haben **zwei Lernzeiten in der Woche**, die jeweils 45 Minuten umfassen. In Jahrgang drei (und später in Jahrgang 4) sind es 3 Lernzeiten-Stunden.

Inhalte

- Inhaltlich arbeiten die Kinder an **Themen aus dem Unterricht**, hauptsächlich in den Bereichen Mathematik und Deutsch.
- Im **Jahrgangsteam** wird der aktuelle Lernzeitenplan in Anpassung an Unterricht und Übungsbedarf erstellt. Somit schließt er sich inhaltlich an die vom Hessischen Kultusministerium vorgegebenen **Inhalte für die Jahrgänge**
- Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Päd. Fachkräften statt.
- Es werden **unterschiedliche Materialien und Methoden** Dazu gehören beispielsweise Übungshefte und Arbeitsblätter, genauso wie Lernspiele und das Arbeiten am Computer.
- Übungen am PC werden von einer Fachkraft begleitet.
- (Lern-)spiele und anderes **Zusatzmaterial** befinden sich an einem gesonderten Ort im Klassenraum. Diese Materialien werden auch zur **Differenzierung**
- Kinder, die besonders effektiv arbeiten, finden eine Auswahl an Materialien, die sie **zusätzlich fordern**.

³ www.berkersheimer-schule.de; abgerufen am 13.Juli 2021

- Die Lernzeiten sollen Raum geben, Unterrichtsinhalte zu **festigen** und zu **üben**. Außerdem trainieren sie **selbstständiges Arbeiten**.

Organisation

- Die Lehrkraft und die Päd. Fachkraft können auf einzelne Kinder eingehen und diese **individuell fördern**. Auch die Arbeit in Kleingruppen ist möglich.
- Eine Lernzeiteinheit umfasst **vier bis sechs Lernzeiten**, findet also in einem zeitlichen Rahmen von **zwei Wochen** Aufgrund von äußeren Faktoren wie z. B. Feiertagen, schulischen Aktionen etc. kann sich eine Lernzeiteinheit verlängern oder verkürzen. Auch können die jeweiligen Lehrkräfte aus pädagogischen oder lerninhaltlichen Gründen entscheiden, diesen Zeitraum zu **erweitern** oder zu **begrenzen**.
- Zu Beginn einer Lernzeiteinheit erhalten die Kinder einen **Lernzeitenplan**. Gemeinsam wird dieser gesichtet und die Inhalte werden vorgestellt.
- Die Übungen im Lernzeitenplan sind **symbolisch** so dargestellt, dass auch Erstklässler – mit ein wenig Training – ohne Hilfe die Möglichkeit haben, diese zu verstehen und daran zu arbeiten.
- Jedes Kind entscheidet selbst, mit welcher Übung es beginnt. Hat es diese beendet, wählt es eine weitere Übung aus usw.
- Die **Ergebnisse** werden zusammen mit dem Plan in einer **Lernzeitenmappe**

Ergebnisse

- Ist eine Lernzeiteinheit beendet, ordnen die Kinder alle bearbeiteten Materialien in ihre Lernzeitenmappe ein. **Die Lehrkraft sichtet alle Lernzeitenmappen** und bezieht auch Rückmeldungen der Päd. Fachkraft mit ein.
- Die erledigten Aufgaben der Kinder werden **unter verschiedenen Gesichtspunkten** Beim Schreiben steht beispielsweise die Feinmotorik aber auch die Struktur im Vordergrund. Rechtschreibung und Grammatik werden den Unterrichtsinhalten entsprechend thematisiert. Ebenso ist der Umgang mit Textsorten Thema. Kriterien, die regelmäßig eine Rolle spielen sind das **Lerntempo**, die **Sorgfalt** und die erzielten **Ergebnisse** im inhaltlichen Sinne (s. o.)
- Wir möchten den Kindern durch unsere Korrekturen **Hilfestellungen** geben, sie aber nicht entmutigen. Deshalb beziehen sich die Korrekturen vor allem auf die Aufgabenstellung.
- Erledigte Aufgaben werden im Plan durch die Kinder abgehakt. Lehrer/innen und Päd. Fachkräfte machen in der entsprechenden Spalte auf dem Plan deutlich, ob sie die Ergebnisse gesehen (g) oder aber überarbeitet (ü) haben.
- Die (schriftliche) **Berichtigung** der Lernzeiten wird ab dem zweiten Halbjahr der ersten Klasse thematisiert. Bis dahin bekommen die Kinder eine **mündliche Rückmeldung**.
- Hat die Lehrkraft die Lernzeitergebnisse gesichtet/überarbeitet, dürfen die Kinder ihre Lernzeitenmappe mit nach Hause nehmen.
- Die Ergebnisse ihres Kindes sind ein fester Bestandteil des halbjährlich stattfindenden **Elterngesprächs**.

Die Rolle der Eltern

- Sie haben nach Beendigung einer Lernzeiteinheit die Möglichkeit, die **Ergebnisse** ihres Kindes anzuschauen und können sich außerdem ein **Bild über die Lerninhalte** Zudem erhalten Sie eine **schriftliche Rückmeldung der Lehrkraft** zu den Lernzeiten.
- Wichtig ist, dass Sie auf dem Lernzeitenplan des Kindes **unterschreiben**. Nur dann wissen wir, ob Sie die Ergebnisse Ihres Kindes zur Kenntnis genommen haben.
- Wenn es **Fragen** bezüglich der aktuellen Lernzeiten/der Ergebnisse Ihres Kindes gibt, wenden Sie sich an den jeweiligen Lehrer in der Form, die am Elternabend festgelegt wurde. (Mitteilungsheft, E-Mail etc.)
- Bestimmte Bereiche des Lernens sind für unsere Lernzeiten ungeeignet. In Klasse 1 gilt dies insbesondere für **Leseübungen**. Aber auch das Lernen von Gedichten ist in Lernzeiten schwer umsetzbar, genauso die Automatisierung des 1×1 usw. Aufgaben dieser Art bleiben neben der Arbeit in der Schule nach wie vor eine **Übungsform für zu Hause**.
- Die jeweils zuständige Lehrkraft entscheidet, in welchem Maße und in welchem Zeitraum Übungen für zu Hause sinnvoll sind. Sie als Eltern sollten Ihr Kind hierbei **unterstützen**. Gut gelingt dies, wenn Vereinbarungen getroffen werden. (Wann/wie lange wird was geübt).
- **Informationen über neue Aufgaben** und in welchem Zeitraum diese erledigt werden sollten, erhalten Sie ebenfalls durch den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin, z. B. per Mail oder durch das Mitteilungsheft.
- Zusätzlich zu den Lernzeiten gibt es die sogenannten „**Mehrmacher-Aufgaben**“. Das sind Aufgaben, die Ihre Kinder zu Hause erledigen dürfen – aber nicht müssen. Gerne können die Ergebnisse auch den Lehrkräften gezeigt werden. Eine individuelle Rückmeldung ist allerdings nicht vorgesehen.
- In Elterngesprächen wird Ihnen mitgeteilt, wie Sie Ihre Kinder zusätzlich fördern und fordern können. Hierzu gibt es **individuelle Tipps zu Materialien oder Übungsformen**.

Individuelles Lernen

- Weil nicht jedes Kind auf die gleiche Art und Weise und auch nicht im gleichen Tempo lernt, besteht nach Sichtung der Lernzeiten-Ergebnisse die Möglichkeit seitens der Lehrkraft, den **Lernzeitenplan individuell anzupassen**. Beispielsweise kann die Menge der Aufgaben verändert werden. Es können aber auch fördernde oder fordernde Aufgaben in den nächsten Plan integriert werden.
- Möglich sind auch **individuelle Absprachen** per Nachricht oder Elterngespräch. (Es kann z. B. eine gewisse Menge zur Nachbearbeitung festgelegt werden.)

Lernzeiten oder Hausaufgaben?

- Die Teilnahme an den Lernzeiten war bisher verpflichtend. Mit Zustimmung der Schulkonferenz wird die Lernzeit ab dem 13.12.18 ein **freiwilliges Angebot** Sie als Eltern können dann entscheiden, ob Ihr Kind an den Lernzeiten teilnehmen soll. Diese Entscheidung treffen Sie **für ein halbes Schuljahr verbindlich**. Dazu füllen Sie das Ihnen ausgehändigte **Formular** aus.
- Aus organisatorischen Gründen finden die Lernzeiten dann an den **Randstunden** statt, sodass Kinder, die nicht daran teilnehmen, Unterrichtsschluss haben.

- Kinder, die unseren Lernzeiten nicht teilnehmen, erhalten **Wochenhausaufgaben**. Diese entsprechen inhaltlich den Lernzeitenplänen, können allerdings eine weniger große Materialvielfalt anbieten.
- Wochenhausaufgaben können weder in der Schule, noch in der Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) erledigt werden.
- **Die Lehrkraft entwickelt und korrigiert/sichtet die Hausaufgaben** in regelmäßigen Abständen, angepasst an den Verlauf der jeweiligen Lernzeit.

2.3. Bezug zum Schulentwicklungsprogramm „Hessische Europaschulen“

In den Zielen / Kriterien HES 2020 für die Hessischen Europaschulen und das Europaseminar wird benannt, dass sie kompetenzorientierte Beratung und Bewertung implementieren⁴. Darunter fallen folgende Ziele, die sich auch in der Lernzeit wiederfinden:

- Die HES haben ein Förderkonzept der **Lernbegleitung**, des **individualisierten Lernens** sowie des **selbstgesteuerten und handlungsorientierten Lernens**. → Während der Lernzeit werden die Kinder von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften begleitet, arbeiten mit einem individuellen Arbeitsplan, wählen selbstgesteuert die Reihenfolge ihrer Arbeitsaufträge aus und gehen mit den verschiedenen Arbeitsmaterialien um.
- Die HES **entwickeln** konsequent **Unterricht im Sinne des individualisierten Lernens sowie des selbstgesteuerten und handlungsorientierten Lernens weiter** und dokumentieren dies im Schulprogramm, Leitbild, Schulcurriculum etc.. → Die Einführung der Lernzeit an unserer Schule ist eine Weiterentwicklung von Unterricht.
- Die HES entwickeln **Feedback als eine Grundlage der Beratung** weiter und wenden dieses an. Sie wenden **verschiedene Formen der Rückmeldung** regelmäßig in unterschiedlichen schulischen und ausbildungsrelevanten Zusammenhängen an. → Auf den Lernzeitplänen wird Kindern und Eltern eine individuelle Rückmeldung zur Lernzeit des Kindes gegeben. Arbeitsverhalten sowie Stärken und Schwächen bei der Bewältigung der Aufgaben und dem Umgang mit den Inhalten können daraus entnommen werden. Auch während der Lernzeit selbst erhalten die Kinder mündliche Rückmeldungen durch Lehrkräfte und Fachpersonal.

2.4. Bezug zum Europäischen Curriculum

Die Einrichtung der Lernzeit ist dem zentralen Profilbereich der Hessischen Europaschulen „Lehren und Lernen“ zuzuordnen und liegt im Schwerpunkt auf der Förderung des Selbstständigen Lernens. Dieser Unterpunkt des

⁴ vgl. Ziele / Kriterien HES 2020 Stand: 14.02.2017

Methodencurriculums⁵ wird in der Lernzeit ergänzt durch Einbeziehung der Punkte Teamarbeit, Sozialem Lernen sowie dem Einsatz moderner Medien (z.B. Lern-Apps). Bei der Arbeit während der Lernzeit werden alle im Europäischen Curriculum genannten Kompetenzbereiche angesprochen.

Für die einzelnen Bereiche möchte ich hier exemplarisch einige Teilkompetenzbeschreibungen nennen, die durch die Lernzeit besonders gefördert werden.⁶

Personale Kompetenzen:

- Die SuS können selbstorganisiert handeln.
- Sie reflektieren ihr eigenes Arbeiten und die daraus entstandenen Ergebnisse und lernen, sich selbst einzuschätzen.
- Sie erkennen die eigene Entwicklung.
- Die Kinder sehen den Zusammenhang von Motivation, Arbeitseinsatz und Ergebnis.

Fachlich-methodische Kompetenzen:

- Die Kinder lösen sachlich-gegenständliche Probleme.
- Sie lernen Methoden zur Zeit- und Arbeitseinteilung kennen.
- Sie prüfen eigene Arbeitsergebnisse und reflektieren verschiedene Arbeitsmethoden.

Sozialkommunikative Kompetenzen:

- Die SuS können sich in kooperativen Aufgabenstellungen mit anderen auseinandersetzen und den situativen Mehrwert von Partner- und/oder Gruppenarbeit erkennen.
- Sie nehmen die Arbeitsweise, Einschätzung und Gedanken Anderer wahr und verstehen, respektieren und wertschätzen diese.

Aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenzen:

- Die Kinder erleben in der erfolgreichen Aktivität während der Lernzeit ihre Selbstwirksamkeit für den eigenen Lernerfolg.
- Die SuS können daraus Freude und Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit entwickeln.

2.5. Erfolgskriterien

Nicht nur gelungene Arbeitsergebnisse und Lernzeit-Pläne, aus denen die Smileys hervorkähen oder den SuS Häkchen entgegenleuchten, sprechen für die

⁵ vgl. Europäisches Curriculum der Hessischen Europaschulen, S. 11

⁶ vgl. Europäisches Curriculum der Hessischen Europaschulen, S. 15

Beibehaltung der Lernzeit. Weitere Kriterien, die für Akzeptanz der Lernzeit und eine erfolgreiche Weiterführung sprechen, benenne ich im Folgenden.

Die Lernzeit ist erfolgreich, wenn...

- ...bereits teilnehmende Kinder und Eltern die Lernzeit positiv zurück melden und diese weiterführen möchten.
- ... über 90 % der zukünftigen Erstklässler an den Lernzeiten teilnehmen.
- ... Lehrkräfte und Fachkräfte vom Lernzeitenkonzept überzeugt sind.

2.6. Indikatoren

Als Indikatoren für den Erfolg des Projekts sind folgende Punkte festzuhalten:

- Die Kinder, die bisher teilnehmen, nehmen weiter teil. → Jahrgang 1= 63 von 64; Jahrgang 2= 56 von 60
- Über 90 % der Eltern melden ihre Erstklässler zur Lernzeit an.
- Alle Lehrkräfte und Fachkräfte äußern sich bei einem Runden Tisch positiv gegenüber den Lernzeiten.

2.7. Evaluationsmethoden

- Schüler-Spinnennetz/Zielscheibe zum Ende des 1. Halbjahrs in den Jahrgangsstufen 1+2 zur Arbeitsatmosphäre, nach einzelnen Lernzeitstunden
- Schülerfragebogen allgemein zur Selbsteinschätzung und Lernzeit allgemein
- Elternfragebogen, welche Einstellung zu Lernzeiten besteht und welche Wirkung auf das Kind beobachtet wird
- Fragebögen für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal.

Um festzustellen, wie sich die Kinder unmittelbar nach einer stattgefundenen Lernzeit-Stunde fühlen und welchen Eindruck sie von ihrer eigenen Arbeits-Tätigkeit haben, wurde jede Lerngruppe mehrere Male gleich im Anschluss an eine solche Stunde um Feedback gebeten. Dies erfolgte mit einer **Zielscheibe**.





Um ihre Meinung zur Lernzeit, die Einschätzung des Rahmens der Lernzeitstunden sowie den Blick auf die eigene Arbeit während der Lernzeit wurden die Kinder gebeten, den **Schülerfragebogen** auszufüllen. Die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte sind gebeten, ihre Einschätzung zur Lernzeit mit einem **Fragebogen** zu geben. Für die Eltern gab es einen **Elternfragebogen**.

2.8. Auswertung und Darstellung von Daten

Im Folgenden findet sich eine Auswertung der jeweiligen Fragebögen sowie eine Zusammenfassung der Eindrücke aus der Spinnennetz-Rückmeldung.

2.8.1. Einschätzung der Eltern

Ergebnisse der Befragung zur Lernzeit für Eltern / Erziehungsberechtigte der Klassen 1 & 2 (Schuljahr 19/20) in %

Fragen	++ 	+ 	- 	-- 	ohne Nennung
Erzählt Ihr Kind von der Lernzeit?	15%	36%	30%	17%	1%
Gefällt Ihrem Kind die Lernzeit?	49%	36%	8%	4%	3%
Sind Sie über das Konzept der Lernzeit informiert?	48%	40%	7%	4%	1%
Erfahren Sie durch Ihr Kind von den Inhalten der Lernzeit?	10%	40%	28%	20%	2%
Erhalten Sie durch den Lernzeitplan Einblick in die Unterrichtsinhalte?	32%	41%	18%	4%	4%
Unterschreiben Sie die Lernzeitpläne?	75%	15%	3%	3%	3%
Empfinden Sie die Lernzeit als Entlastung für Ihren familiären Alltag?	46%	30%	12%	5%	7%
Gefällt Ihnen das Konzept der Lernzeit?	50%	38%	8%	2%	2%
Sind Sie für eine Fortführung der Lernzeit?	55%	25%	9%	3%	8%
Sollten mehr Lernzeitstunden pro Woche angeboten werden?	42%	34%	11%	4%	9%
Erledigt Ihr Kind die Mehrmacher?	46%	28%	20%	3%	3%
Wird Ihr Kind in der Lernzeit gefördert?	27%	34%	13%	9%	17%
Überarbeiten Sie mit Ihrem Kind den zurückgegebenen Lernzeitplan?	71%	15%	11%	2%	1%

Kann Ihr Kind selbstständig Aufgaben verbessern und nacharbeiten?	48%	33%	15%	3%	1%
---	-----	-----	-----	----	----

Bemerkungen der Eltern aus Klasse 1

- Die Entscheidung über mehr Lernzeitstunden überlasse ich den Fachleuten
- Ich finde es Klasse - weiter so!
- Ich finde das Konzept der Lernzeiten ausgesprochen gut. Noch wichtiger ist, dass ich Ihnen als Profis vertraue, dass Sie wissen, was für die Kinder gut und richtig ist. Ich bin keine Grundschullehrerin und maße mir nicht an, es besser zu wissen als sie.
- Generell finde ich die Lernzeit sehr sinnvoll. Wie viel in dieser Zeit genau effektiv gelernt wird, kann ich schlecht beurteilen, da ich von den Inhalten nur auf intensive Nachfrage Informationen erhalten. Aber ich weiß, dass Lernzeit das „Lieblingsfach“ ist. Die Lernzeit entlastet uns sehr! Da wir aber auch Mehrmacher regelmäßig machen, ist es ja wie Hausaufgaben. Damit der Abstand innerhalb der Klasse nicht allzu groß wird, würde ich einen Mix zwischen Lernzeit und Hausaufgaben empfehlen. Aber auf keinen Fall bis zum nächsten Tag. Das ist Stress pur für uns Familien :-)
- Zweiwochen-Rhythmus ist zu lang.
- Die Inhalte der Lernzeit bleiben uns so lange verborgen, bis diese mit nach Hause geschickt werden, da unser Sohn uns nicht viel darüber berichtet.
- Meiner Meinung nach ersetzen zwei Mal 45 Minuten in der Woche nicht, das täglich Erlernte kurz zu Hause zu wiederholen. Außerdem sollten sie (die Kinder) auch lernen, verpflichtende Aufgaben zu Hause alleine zu erledigen. Auch wenn mal etwas nicht verstanden wurde in der Schule, sollten Eltern die Möglichkeit haben, es dem Kind zu erklären und mit ihm zu üben. Auch der Lautstärkepegel und somit Konzentration sind in einer Klasse natürlich nicht so wie zu Hause. Ich würde es sehr begrüßen, wenn die Mehrmacheraufgaben zu verpflichtenden Hausaufgaben würden.
- Etwas unübersichtlich in Kombination mit den Mehrmachern und verglichen mit der Parallelklasse.
- Die Erfahrungen von meiner Tochter (Hausaufgaben) zeigen mir, dass 90 Minuten Lernzeiten pro Woche nicht 5 Mal Hausaufgaben pro Woche ersetzen. Die Freiwilligkeit der Lernzeiten sollte überdacht werden, da am Ende des ersten Schuljahres verschiedene Wissensstände sein werden. Man spielt den Eltern in die Karten, für die Hausaufgaben / oder kontrollieren / zusammen lernen eine Belastung darstellt. Ich fände die aktuelle Form der Lernzeiten sollte überdacht werden. Zwei Mal die Woche Lernzeiten plus 2 feste Hausaufgaben wären eine gute Lösung, so dass der Lernstand der Kinder auf dem „gleichen“ Level bleibt. Ich sehe die Schwierigkeiten ab Klasse 3, wenn der Lernstoff zunimmt.
- Wie sieht die Förderung während der Lernzeit aus? Ich würde gerne einen Zwischenstand erfahren, wo sich mein Kind gerade befindet oder wo es Schwierigkeiten hat.
- Es liegt, denke ich, nur an meinem Sohn, dass ich die Lernzeiten nicht als Entlastung empfinde. Er macht mit sehr großer Begeisterung alle Aufgaben / Mehrmacher - empfindet es fast als Spiel - macht die Aufgaben auch ganz von alleine ohne Aufforderung. Ob er in den Lernzeiten gefördert wird, lässt sich nur anhand der Mehrmacher-Aufgaben beurteilen. Aber die bekommen laut seinen Erzählungen viele Kinder auf.

- Wir haben den direkten Vergleich zu Hausaufgaben / Hortbetreuung zuvor und stellen eine 100%ige Verbesserung fest: Die Arbeiten werden von Pädagogen kontrolliert / Fehlerquote viel geringer; Konzentration in Schule viel höher; Kind meldet nur positiv zurück, dass es nach der Schule keine Hausis mehr machen muss; keine Konflikte zuhause über Hausaufgaben; mehr Eltern-Kind-Zeit; Kind macht stolz Mehrmacher zu „seiner“ Zeit; Wir sind absolut dafür, dass die Lernzeit bleibt :-)
- Wir würden es begrüßen, wenn er wöchentlich die Lernmappe nach Hause bringen würde.
- Ich möchte noch zu den Lernzeiten sagen, dass in der Lernzeit die Kinder alles fertig kriegen, wenn das möglich wäre.
- Die Mehrmacher-Aufgaben fördern unserer Meinung nach mehr. Unserer Tochter ist die Lernzeit zu einfach, sagt sie.
- Ich versuche meinem Kind regelmäßig am Abend bei den Aufgaben zu helfen. Es ist sehr viel und schwierig zu verstehen. [Fragebogen leer]
- Die Lernzeit ist für mein Kind schwierig.
- Einfach nur super so wie es ist weiter so und Dankeschön





Bemerkungen der Eltern aus Klasse 2

- Bei Fragen müssen die Kinder zu lang anstehen. Bis sie dran sind, ist die Lernzeit vorbei.
- Öfters ist es für mich nicht wirklich klar, welche Aufgaben noch gemacht werden müssen. Fehlen dann auch manche Bücher. Liegt aber eher am Kind, dass etwas dann fehlt.
- Wunsch nach Hospitation der Eltern.
- Die Lernzeitstunden pro Woche könnten sich mit aufsteigender Klasse entsprechend steigern.
- Mein Sohn möchte mehr in die Lernzeiten einbezogen werden.
- Die Lernzeit bewerten wir insgesamt positiv. Mein Kind findet die Lernzeit besser als Hausaufgaben. Die Lernzeit fördert die Selbstständigkeit in der Erledigung der Aufgaben beziehungsweise der Auswahl und gibt das Lernziel vor. Kind hat gewisse Flexibilität.
- Das Konzept kann Kinder überfordern. Sie brauchen zu Beginn Struktur. Nicht jedes Kind ist für Lernzeiten geeignet.
- Ich bin der Meinung, dass Lernzeiten (selbstständiges Arbeiten) sehr sinnvoll sind. Hausaufgaben sollten so aber nicht ersetzt werden. Zuhause etwas in Ruhe alleine nacharbeiten erachte ich mindestens ab der 3. Klasse als unbedingt notwendig. Am besten auch so, dass die Schüler diese Hausaufgaben selbstständig und selbstorganisiert erledigen. Sie sollten sich meines Erachtens noch im Grundschulalter daran gewöhnen, dass es eben auch zu Hause Aufgaben zu erledigen gilt, ganz ohne schulische Aufsicht.
- Im Grunde ist mir egal, wann die 3. Lernzeitstunde sein wird (ob vor oder nach dem Mittagessen). Für die flexiblere Planung und die „Entzerrung des Schulalltags“ spricht allerdings mindestens 1 Lernzeit am Nachmittag.
- In den Lernzeiten sollte mehr Ruhe sein.
- Grundsätzlich ein gutes Konzept; für die Kinder, die alleine und in Ruhe besser arbeiten können, wünsche ich mir (sofern machbar) eine gewisse Rückzugsmöglichkeit in der Gruppe.

- Mir fehlt der Vergleich zu Hausaufgaben.

2.8.2. Einschätzung der Kinder

Ergebnisse der Befragung zur Lernzeit für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 & 2 (Schuljahr 19/20) in %

Aussage	++ 	+ 	- 	-- 	ohne Nennung
Wie gefällt dir die Lernzeit?	55%	21%	12%	7%	4%
Verstehst du, was du im Lernzeitplan machen musst?	68%	23%	4%	3%	2%
Reicht dir die Zeit zum Bearbeiten deines Lernzeitplans?	43%	26%	19%	11%	2%
Ist jemand da, der dir hilft, wenn du Fragen hast?	73%	14%	4%	3%	6%
Wie gut kannst du dir die Aufgaben in der Lernzeit einteilen?	53%	31%	9%	6%	1%
Wie schnell kannst du die Aufgaben in der Lernzeit erledigen [sehr schnell (++) , sehr langsam (- -)]?	47%	29%	18%	5%	1%
Wie gut kannst du dich in der Lernzeit konzentrieren?	50%	31%	13%	4%	2%
Kannst du erkennen, wie gut du gearbeitet hast, wenn du den Lernzeitplan zurückbekommst?	58%	24%	12%	4%	4%
Kannst du erkennen, ob du noch Aufgaben verbessern musst, wenn du den Lernzeitplan zurückbekommst?	53%	34%	7%	2%	4%
Verbesserst du deine Fehler und füllst du die Lücken im Lernzeitplan, nachdem du den Lernzeitplan zurückbekommen hast?	61%	19%	10%	4%	7%
Wie häufig erledigst du die Mehrmacher-Aufgaben?	41%	26%	17%	5%	12%

Bemerkungen der Kinder aus Klasse 1

Mädchen

- Ich finde die Lernzeit gut.
- Ich war gut aber ein bisschen langsam.

- Ich mag Lernzeit.
- Gute Lernzeit mehr Lernzeit.
- Gut.
- Ich liebe Lernzeit.
- Ich mag die Lernzeiten.
- Es ist sehr schwierig.
- Ich mag die Lernzeit.
- Ich finde das gut wegen Computer.
- Ich liebe die Lernzeit.

Jungen

- Ich mag nicht die Lernzeit.
- Lernzeit ist scheiße.
- Ich habe viel Spaß mit der Lernzeit. Ich fühle mich gut in der Lernzeit. Die Lernzeit ist mein Fach.
- Gut Lernzeit.
- Computer ist gut
- Ich finde die Lernzeit toll.

Bemerkungen der Kinder aus Klasse 2

Mädchen

- Toll toll toll
- Ich finde die Lernzeit sehr gut weil man noch was dazu lernt.
- Sie ist sehr gut.
- Mir gefällt die Lernzeit
- Wie lange geht die Lernzeit Herr Möller?
- Abschaffen. Weniger Kinder. (CP)
- ... dass die Kinder leise sind

Jungen

- Ich möchte nicht, dass die Lernzeit 2 Tage hintereinander ist. Ich möchte, dass die Tage Abstand haben.
- Lernzeit ist besser als Hausaufgaben.
- Eine Sternchenaufgabe (zum Thema) Fußball
- Alle sollen Kopfhörer kriegen.

Ergebnisse der Zielscheiben-Einschätzung

Im Zeitraum von Ende Januar bis Mitte März 2020 wurden die Kinder in allen 1.+2. Klassen nach ausgewählten Lernzeit-Stunden nach ihrer Selbsteinschätzung zu den Punkten Konzentrationsfähigkeit, Zeiteinnutzung, Notwendigkeit von Unterstützung sowie zu ihrem Gefühl während der Lernzeitstunde befragt



In allen 4 Themenfeldern lässt sich – unabhängig vom Geschlecht – ablesen, dass der Großteil der Kinder den Punkt beim lachenden Smiley gesetzt haben. Für die mittleren und unzufriedenen Gesichter entschieden sich in Einzelstunden und einzelnen Klassen 0 – maximal 4 Kinder. Am häufigsten wurden unzufriedene Smileys im Bereich „So viel Hilfe habe ich heute gebraucht“, gefolgt vom Bereich „So habe ich mich heute gefühlt“. Die mittlere oder negative Einschätzung der Zeiteinteilung und der Konzentrationsfähigkeit wurde nur in wenigen Einzelstunden in einzelnen Klassen von dann maximal zwei Kindern angekreuzt.

2.8.3. Einschätzung der Lehrkräfte

Ergebnisse der Befragung zur Lernzeit für Lehrkräfte (Schuljahr 19/20) – nach Personen (5 Befragte)

Aussage	++ 	+ 	- 	-- 	ohne Nennung
Wie gefällt Ihnen die Arbeit in den Lernzeitstunden?	5	0	0	0	0
Können Sie in den Lernzeitstunden individuell auf einzelne Kinder eingehen?	3	2	0	0	0
Wie hilfreich ist die Doppelbesetzung?	5	0	0	0	0
Wie gefällt den SchülerInnen das Arbeiten in der Lernzeit?	2	3	0	0	0
Lernen die SchülerInnen durch die Lernzeit, sich ihre Aufgaben selbstständig einzuteilen?	2	3	0	0	0
Bietet der Lernzeitplan Möglichkeiten für individuelles Lernen?	2	3	0	0	0
Wie gut können sich die SchülerInnen nach Erledigung der obligatorischen Aufgaben selbst Aufgaben zur weiteren Arbeit wählen?	2	3	0	0	0
Ist der Vorbereitungsaufwand für die Lernzeit angemessen?	2	3	0	0	0
Ist der Nachbereitungsaufwand für die Lernzeit angemessen?	0	3	2	0	0
Ist der zeitliche Rahmen für die Lernzeit angemessen?	3	1	1	0	0
Sollte es mehr Lernzeitstunden pro Woche geben?	3	1	0	1	0
Finden ausreichend Gespräche statt, um Inhalte der Lernzeit, das Lernen der Kinder und Verhalten der Gruppe mit den anderen Fachkräften zu besprechen?	0	3	2	0	0
Ist die Effizienz der Lernzeitaufgaben vergleichbar mit den früheren Hausaufgaben?	3	1	1	0	0
Wünschen Sie sich ab Klasse 4 tägliche Hausaufgaben für zu Hause?	1	1	2	1	0
Wie sinnvoll finden Sie die Mehrmacher?	1	4	0	0	0
Nutzen Sie Materialien, die die SchülerInnen zu Hause nicht haben (z.B. PC, Logico, Karteien ...)?	3	2	0	0	0
Wie gründlich informieren Sie die Eltern über die Unterrichtsinhalte?	1	3	1	0	0
Wie häufig geben Sie Arbeitshefte / Material zur Einsicht mit nach Hause?	0	3	2	0	0





Wie gut können Sie in der Lernzeit den Arbeitsprozess der SchülerInnen beobachten?	1	3	1	0	0
Wie gut können Sie in der Lernzeit die SchülerInnen bei Bedarf unterstützen?	4	1	0	0	0
Geben Sie den SchülerInnen in der Lernzeit ein Feedback zu deren Arbeitsergebnissen bzw. ihren Lernfortschritten?	3	2	0	0	0
Wie gut können die SchülerInnen in der Lernzeit lernen, sich die Hilfe zu suchen, die sie benötigen (Mitschüler fragen, sich an die Fachkräfte wenden, unterstützende Lernmaterialien nehmen)?	3	2	0	0	0
Wie gut gelingt es den SchülerInnen in der Lernzeit, kontinuierlich an einer Aufgabe zu arbeiten?	1	4	0	0	0

Bemerkungen der Lehrkräfte

- Für Klasse 3 & 4 empfehle ich eine Mischform aus Lernzeit in der Schule und Hausaufgaben für Zuhause.
- Eventuell sollte über einen einheitlichen Umgang mit Mehrmacher-Aufgaben nachgedacht werden.
- Lernzeit sind die zwei besten Stunden in der Woche 😊 → 3 Fachkräfte optimal! Große Erleichterung im Vergleich zu täglichen HA = spart Unterrichtszeit
- Es ist schwierig, dass die Lernzeit immer noch freiwillig ist. Die Sorgen der Eltern sind z.T. übertrieben und entwicklungshemmend.
- Mehr Lernzeit-Stunden schon ab Klasse 2, 2. Halbjahr! Lernzeit kann auch mal am Nachmittag liegen; Lernzeit gehört zu meiner liebsten Zeit mit den SuS

2.8.4. Einschätzung der Fachkräfte

Ergebnisse der Befragung zur Lernzeit für Fachkräfte (Schuljahr 19/20) – nach Personen (5 Befragte)

Aussage	++ 	+ 	- 	-- 	ohne Nennung
Wie gefällt Ihnen die Arbeit in den Lernzeitstunden?	4	1	0	0	0
Wird Ihre Beziehung zu den Kindern durch die Lernzeit intensiviert?	2	2	1	0	0
Wie sehr benötigen die Kinder Ihre Hilfe bei ihrer Arbeitsorganisation?	1	3	1	0	0
Wie gut nutzen die Kinder Ihre Hilfe bei ihrer Arbeitsorganisation?	1	4	0	0	0
Wie sehr benötigen die Kinder Ihre Hilfe bei der Erledigung der Aufgaben?	1	4	0	0	0
Wie gut nutzen die Kinder Ihre Hilfe bei der Erledigung der Aufgaben?	1	4	0	0	0
Bietet der Lernzeitplan Möglichkeiten für individuelles Lernen?	3	0	1	0	1
Empfinden Sie die Lernzeiten als Vorteil für die Nachmittagsbetreuung?	3	2	0	0	0
Ist der zeitliche Rahmen für die Lernzeit angemessen?	0	4	1	0	0
Sollte es mehr Lernzeitstunden pro Woche geben?	0	4	0	1	0
Finden ausreichend Gespräche statt, um Inhalte der Lernzeit, das Lernen der Kinder und Verhalten der Gruppe mit den Lehrkräften zu besprechen?	0	2	3	0	0
Lernen die Kinder in der Lernzeit mehr als früher bei den Hausaufgaben?	1	2	0	0	1
Wie gut gelingt es Ihnen in der Lernzeit, einzelne Kinder entsprechend ihrer Bedarfe zu fördern?	1	3	1	0	0
Wie gut können die Kinder in der Lernzeit lernen, sich die Hilfe zu suchen, die sie benötigen (Mitschüler fragen, sich an die Fachkräfte wenden, unterstützende Lernmaterialien nehmen)?	2	3	0	0	0

Wie gut gelingt es den Kindern in der Lernzeit, kontinuierlich an einer Aufgabe zu arbeiten?	2	2	0	0	1
Bieten die Lernzeiten in der Materialnutzung mehr Anregung als Hausaufgaben?	3	1	0	0	1

Bemerkungen der Fachkräfte

- Lernwerkstatt, Bücherei weiterhin nutzen 😊.
- Kleine Gruppen sind hilfreich.
- Eine sehr angenehme Klasse – sehr selbstständig
- Lernzeiten sollten nicht Zeit am Nachmittag brauchen.
- Mehr Fachkräfte in den Lernzeiten!

2.9. Interpretation der Daten

Das lässt sich erkennen

- Über Dreiviertel der Kinder äußern, dass ihnen die Lernzeit gefällt.
- Über 90% der Kinder kommen mit dem Lernzeitplan klar.
- 87% der Kinder erkennen, dass jemand da ist, der ihnen helfen kann.
- 84% der Kinder können sich die Aufgaben gut einteilen.

Interpretation

Die Arbeitsatmosphäre und die Anforderungen an die Kinder stimmen. Der größte Teil der Kinder fühlt sich im Klassenverband wohl und arbeitet gerne dort.

Die Arbeit mit dem Lernzeitplan wurde gut eingeführt. Die Struktur ist den Kindern klar und für nahezu alle Kinder ist der Umgang sicher.

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte sind ansprechbare Gegenüber für die Kinder. Sie wissen, dass jederzeit jemand da ist, an den sie sich mit Fragen wenden können.

Dem größten Teil der Kinder gelingt es schon früh (bereits ab dem 1. Schuljahr!) eine Übersicht über mehrere Arbeitsaufträge und kann einschätzen,

wie sie diese individuell bearbeiten können.

- Über Dreiviertel der Kinder äußern sich zu **allen** Fragen rund um die Lernzeit positiv. *Für den größten Teil der Kinder ist die Lernzeit eine bewusst positiv wahrgenommene Arbeitszeit in der Schule.*
- Nahezu einem Drittel der Kinder reicht die Arbeitszeit nicht gut aus, um die Aufgaben zu bearbeiten. *Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte sollten die Individualisierung der Anforderungen für einzelne Kinder in ihrer Klasse und einen möglichen erhöhten Unterstützungsbedarf im Blick behalten.*
- 80% der Eltern sind für eine Fortführung der Lernzeit und über 80% begrüßen das Konzept. *Um die 10% der Eltern, die einen Fragebogen ausgefüllt haben, sind NICHT für eine Fortführung bzw. sind nicht vom Konzept der Lernzeit überzeugt. Das heißt, es gibt einen nennenswerten Teil Eltern, die der Lernzeit kritisch gegenüberstehen.*
- 88% der Eltern fühlen sich über das Konzept der Lernzeit informiert. *Etwa 10% der Eltern fühlt sich nicht ausreichend informiert, obwohl es aufklärende Elternabende und schriftliche Informationen gibt.*
- Über 80% der Eltern melden zurück, dass ihr Kind Aufgaben selbstständig verbessern und nacharbeiten kann. *Der größte der Teil der Kinder ist auch zu Hause in der Lage, selbstständig zu arbeiten.*
- Über Dreiviertel der Eltern empfinden die Lernzeit als Entlastung für ihren familiären Alltag. *Die Belastungen in den Familien nehmen zu. Für viele Eltern ist es gut zu wissen, dass nur selten zu Hause etwas für die Schule gearbeitet werden muss, wenn die Kinder – oft nach*

außerhäuslicher Mittagsbetreuung – nach Hause kommen. Sie empfinden es als Entlastung, wenn sie nicht Lernhelfer ihres Kindes sein müssen.

- Über 40% der Eltern melden zurück, dass sie aus den Erzählungen ihres Kindes nichts über die Lernzeit erfahren.

Es verhält sich mit den Lernzeit-Stunden wie mit den übrigen Unterrichtsstunden. Einige Kinder erzählen zu Hause davon, andere nicht. Die Kinder sehen es als Teil von Schule, es hat mit ihrem „Privatleben“ nicht zwingend etwas zu tun.

- Über Dreiviertel der Eltern wünschen sich mehr Lernzeit-Stunden. Aus Rückmeldungen der Eltern und Lehrkräfte geht hervor, dass – besonders mit zunehmender Klassenstufe- eine Mischform von Lernzeit und Hausaufgaben bzw. eine Erhöhung der Lernzeitstunden gewünscht wird.

Es ist der Wunsch aller Erwachsenen, den Kindern mehr Zeit zur Wiederholung und Festigung der Lerninhalte zu geben. Bei der (geplanten Neu-) Rhythmisierung des (Ganztags-) Schultags sollte dies mitbedacht werden. Von Seiten der Eltern besteht Sorge, dass die Kinder nicht genug lernen und dass sie vor dem Wechsel in die weiterführende Schule nicht wissen, wie Hausaufgaben erledigt werden.

- Allen Lehr- und Fachkräften gefällt die Arbeit in der Lernzeit.

Lehr- und Fachkräfte möchten weiter mit Lernzeiten arbeiten und fühlen sich mit der Arbeit wohl.

- Die Lehrkräfte und Fachkräfte schätzen die Zeit, die für Gespräche zum Austausch genutzt wird, als nicht voll ausreichend ein.

Es besteht ein Bedürfnis, mehr Zeit zum Austausch zur gemeinsamen Arbeit zu haben.

3. Reflexion

3.1. Das ist gelungen!

Nach anderthalb Jahren Lernzeit, an der 96% der Kinder aus den 1. + 2. Klassen teilgenommen haben, sind die überwiegend positiven Rückmeldungen aller Beteiligten eine Bestätigung, das Konzept der Lernzeiten weiterzuführen. Wenn Kinder beim Blick auf den Tagesplan rufen: „Juchhuh! Heute ist Lernzeit!“ , dann ist das etwas anderes als das, was Lehrkräfte sonst oft im Ohr hatten : „Och nee, nicht so viele Hausis!“.

Die Lehrkräfte haben mit viel Bedacht und stetiger Bereitschaft zur Überarbeitung und Anpassung die Strukturierung der Lernzeitpläne, die Zusammenstellung der Arbeitsaufträge und die Rückmeldungen an Kinder und Eltern vorgenommen. Während es bei den klassischen Hausaufgaben üblicherweise nur Rückmeldungen an die Eltern gibt, wenn es mal nicht so gut läuft, bekommen die Eltern im Schnitt alle 2 Wochen eine Übersicht über die Arbeitsergebnisse der Kinder. Für die Lehrkräfte bietet die Lernzeit eine gute Gelegenheit, die Kinder beim Arbeiten zu beobachten, zu begleiten und individueller wahrzunehmen.

Bereits im Laufe des 1. Schuljahres ist bemerkenswert, wie schnell die meisten Kinder die Fähigkeit entwickeln, strukturiert, selbstorganisiert und selbstständig Aufgaben anzugehen.

Aus den eingegangenen Rückmeldungen der Kinder, Eltern und Fachkräfte ergibt sich eine weitestgehend positive Einschätzung der Lernzeit, in der die Vorzüge der Lernzeit gegenüber den (reinen) Hausaufgaben zu erkennen ist.

Und die letzte Information unter der Rubrik „Gelungenes“: **Im Schuljahr 20/21 nehmen in den ersten Klassen alle der 62 Kinder an der Lernzeit teil.** 😊

3.2. Diese Probleme gab es!

Die 4-5 % der Eltern, die dem Konzept der Lernzeit misstrauen, sind nicht wegzureden. Wenn in Klassen einzelne Kinder für die Lernzeit aus dem Klassenverband herausgenommen werden, um mit individuellen Hausaufgaben nach Hause zu gehen, ist dies doppelt problematisch.

Während der Rest der Klasse gemeinsam eine Lernzeit erlebt, in der mit- und voneinander gelernt wird, entgeht einzelnen Kindern diese Art des Lernens. Partner – und Gruppenarbeiten entfallen für sie, Kooperationsherausforderung erleben sie nicht. Viele Fähigkeiten können zu Hause nicht erworben werden, z.B.:

- einzuschätzen, wann ich wo Hilfe brauche,
- auf diese auch einmal warten zu können,
- einem anderen Kind zu helfen,
- sich ein Arbeitspensum einzuteilen.
- Mit unterschiedlichem Arbeitsmaterial und Aufgabenstellungen klarkommen.

Zweifelnden Eltern klarzumachen, dass die Rechnung 2x 45 Minuten Lernzeit = Hausaufgabenzeit der Woche nicht aufgehen kann (Eltern kalkulieren da mitunter mit 5 Tagen à 30 Minuten hochkonzentrierter Arbeit zu Hause), da in der Lernzeit von den Kindern mehr einfordert als das Abarbeiten von Buchseiten und Arbeitsblättern, ist herausfordernd und noch nicht gelungen. Es bleibt für einige bestehen: „Das ist zu wenig!“

Für die Lehrkräfte war es bei Einführung der Lernzeit zunächst ein großer Mehraufwand, die Lernzeitpläne und -inhalte so zu gestalten, dass es dem Konzept entspricht. Aber mit Hilfe von Know-how-Transfer durch Sichtung von Lernzeitplänen anderer Schulen, guter Arbeit in den Jahrgangsteams und der schnellen Erkenntnis, dass die Lernzeitstunden lohnende Arbeitszeit mit den Kindern sind, war die Bereitschaft voll vorhanden. Auch die Herausforderung, die geballten Arbeitsergebnisse der Kinder anzuschauen und Rückmeldungen zu geben, hat die Lehrkräfte mal mehr und mal weniger beansprucht.

Schwierig war für Lehrkräfte mitunter der Umgang mit Eltern, die ihre Kinder von der Lernzeit abmeldeten, dann aber in Bezug auf die vergebenen Hausaufgaben sehr fordernd waren und mitbestimmen wollten, wie diese inhaltlich auszusehen haben.

3.3. Das war überraschend!

Schon nach wenigen Lernzeitstunden im jeweils ersten Schuljahr, kam es zu den bereits zuvor erwähnten Reaktionen der Kinder: Lernzeit gehört zu den beliebtesten Stunden der Woche. Und das geht nicht nur den Kindern so, auch die Lehrkräfte freuen sich auf die Stunden. Vor allem wenn man die eigene Klasse in der Lernzeit begleitet, bietet es für Klassenleitungen eine ganz besondere Zeit mit den Schülern.

3.4. Noch eine Bemerkung

Nicht vergessen werden soll und darf nicht, was Corona für die Lernzeit und der Evaluation der Lernzeit bedeutet.

Von März 2020 bis Mai 2021 war mit dem gesamten Unterricht selbstverständlich die Gestaltung der Lernzeit immer wieder – je nach Beschulungsform- ausgesetzt. Gerade die Kinder, die nun in ihrem Schulleben keine Hausaufgaben im klassischen Sinn erlebt hatten, waren während der Schulschließungen nun zu komplettem Zu-Hause-Arbeiten verdonnert und auch während des Wechselunterrichts gab es für die Zu-Hause-Tage quasi Hausaufgaben.

Aber hier zeigte sich etwas Bemerkenswertes: Durch die Arbeit in der Lernzeit waren die Kinder an den Umgang mit Arbeitsplänen gewöhnt und den allermeisten von ihnen fiel die Arbeit zu Hause mit den Plänen während des Distanzunterrichts nicht so schwer. Eine These: Die Lernzeit-Erfahrung hat den Kindern geholfen, zu Hause besser klarzukommen, auch wenn mal kein Erwachsener helfend zur Seite stehen konnte?!

4. Vausblick

4.1. Was soll beibehalten werden?

Das Konzept der Lernzeit hat sich bewährt. Die Berkersheimer Schule bleibt eine Lernzeit-Schule.

Weiterhin soll auf Elternabenden umfassend über die Lernzeiten informiert werden.

4.2. Was soll verändert werden? Welche weiteren konkreten Vorhaben ergeben sich?

Die Eltern bekommen bereits vor der Einschulung und während der ersten Schulwochen viele Informationen. So kann es vorkommen, dass das Konzept der Lernzeit in Vergessenheit gerät bis die ersten Stunden stattfinden bzw. sich die Eltern nach einigen Schultagen wundern, warum das Kind denn keine Hausaufgaben bekommt. Hierzu könnte nach den ersten Schultagen/-wochen nochmal ein Informationsschreiben mit den allerwichtigsten Punkten und dem Verweis auf die Homepage an die Eltern ausgegeben werden. Auch bei den ersten Klassen-Elternabenden sollte noch einmal ein Zeitraum für eine prägnante Kurzinfor zur Lernzeit vorgesehen sein.

Ganz wichtig erscheint mir, den Eltern klarzumachen, dass das pädagogische Konzept der Schule den Besuch der Lernzeit absolut vorsieht. Eine Abmeldung von der Lernzeit ist zwar möglich (leider ist das so vorgesehen), aber deutlich nicht erwünscht. Hier sollten alle Lehrkräfte klar auftreten. Deutlich gemacht werden muss auch: Für von der Lernzeit abgemeldete Kinder entscheidet die Lehrkraft über Umfang und Inhalte der Hausaufgaben.

Eine Idee ist, bei den zukünftigen Elternabenden zu Beginn des ersten Schuljahres, lernzeiterprobte Kinder und Eltern zu Wort kommen zu lassen.

Zur Arbeitserleichterung für die Lehrkräfte soll ein runder Tisch stattfinden, in dem man sich über die Vorlagen für Lernzeit-Pläne und Rückmeldungen an die Kinder und die Eltern austauscht.

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte finden sich in den jeweiligen Klassen-Teams zum regelmäßigen Austausch über die Gestaltung der Lernzeit und Beobachtungen zu den Kindern zusammen.

Ab Klasse 3 soll die Zahl der Lernzeitstunden um eine Stunde erhöht werden (in Schuljahr 20/21 geschehen), ab Klasse 4 sollen zusätzlich auch Hausaufgaben gegeben werden.

4.3. Welche zukünftigen Erfolgskriterien können angewendet werden?

Als Kriterien für die erfolgreiche Umsetzung der Lernzeit sind folgende zu nennen:

- Es werden keine Kinder mehr von der Lernzeit abgemeldet.
- Es bleibt bei einer positiven Wahrnehmung der Lernzeit durch alle Beteiligten.

5. Literatur

- Europäisches Curriculum der Hessischen Europaschulen; Ausgabe 2010; Gesellschaft für europäische Bildungsprojekte e.V. im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums
- Schulentwicklungsprogramm Hessische Europaschulen Ziele 2020, Stand 2017
- www.berkersheimer-schule.de; abgerufen am 13.Juli 2021